

Werksausschuss

öffentlich am 30.11.2016

Gemeinderat

öffentlich am 12.12.2016

Wirtschaftsplan der Stadtwerke Ravensburg 2017

Beschlussvorschlag:

1. Der Gesamterfolgsplan 2017 der Stadtwerke (Stromerzeugung, Eissporthalle, Wärme/Lüftung, Bäder, Verkehr, Breitbandkabel, Beteiligungen) wird wie folgt beschlossen:

Summe der Erträge	7.901.000 €
<u>Summe der Aufwendungen</u>	<u>9.463.000 €</u>
Unternehmensergebnis	-1.562.000 €

2. Im Gesamtvermögensplan 2017 der Stadtwerke (Stromerzeugung, Eissporthalle, Wärme/Lüftung, Bäder, Verkehr, Breitbandkabel, Beteiligungen) werden die verfügbaren und benötigten Mittel auf je 6.696.000 €
3. Die Kreditaufnahme wird festgesetzt auf 2.534.000 €
4. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen beträgt 8.645.000 €
5. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 2.500.000 €
Die Kassenkredite werden von der Stadt im Rahmen der Einheitskasse abgewickelt (§§93, 96 und 98 GO)

Sachverhalt:

VORBERICHT

I Allgemeines

Auf der Grundlage des Konsortialvertrages vom 22.12.2000 zwischen den Städten Ravensburg und Weingarten haben die Stadtwerke Ravensburg (SWR) Vermögen und Schulden ihrer Versorgungssparten Gas, Wasser, Wärme zum 01.01.2001 in die Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS) eingebracht. Gesellschafter der TWS sind:

Stadtwerke Ravensburg:	42,7 %
Stadtwerke Weingarten:	32,2 %
EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH:	25,1 %.

Beim Eigenbetrieb SWR verblieb der verlustträchtige Betriebszweig Verkehr mit den Sparten Parkierung, Bus und Beteiligung an der BOB GmbH & Co. KG. Zum 01.01.2003 kam das Hallenbad Ravensburg dazu. Mittlerweile wurde die Bädersparte erweitert. Zum 01.01.2007 wurde das Schulbad Eschach und zum 01.01.2008 das Flappachbad in den Bäderverbund eingegliedert. Zum 01.01.2013 wurde die Eissporthalle auf die Stadtwerke übertragen.

Der bei der TWS erwirtschaftete Gewinn für das Jahr 2017 wird phasengleich entsprechend dem Beteiligungsverhältnis an den Eigenbetrieb SWR abgeführt und hier - ebenfalls im Wirtschaftsjahr 2017 - ausgewiesen unter „Erträge aus Beteiligungen“; vgl. Nr. 8 des Gesamt-Erfolgsplanes. Diese Erträge werden mit den Verlusten des Eigenbetriebes SWR zusammengefasst und bilden einen handelsrechtlichen und auch steuerlichen Querverbund. Dieser führt zu einer Einsparung an Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag in Höhe von rd. 392 T€. Hinzu kommen vermiedene Ausschüttungsbelastungen (Kapitalertragssteuer inkl. Soli) in Höhe von rd. 95 T€. Insgesamt spart die Stadt Ravensburg rd. 487 T€.

II Erfolgsplan

Die Geschäfte des Eigenbetriebes SWR werden auf der Grundlage eines Betriebsführungsvertrages von der TWS wahrgenommen. Die SWR leisten hierfür einen angemessenen Kostenersatz an die TWS. Die SWR leisten auch einen Kostenersatz an die Stadt Ravensburg (ASJ, Hauptamt, OVE), die beim Bäderverbund und auch beim Eissporthallenbetrieb auf Basis eines Dienstleistungsvertrages verschiedene Aufgaben wahrnimmt. Seit 2013 kommt auch ein Dienstleistungsvertrag mit der Oberschwaben-Hallen GmbH hinzu.

In 2010 ist mit der Photovoltaikanlage auf den Dächern der Ortsverwaltung Eschach, Schussenthalhalle Oberzell sowie der Weststadtschule ein Betriebszweig **Stromerzeugung** eingerichtet worden. In 2011 wurde auch auf den Dächern der Hallenbäder Ravensburg und Eschach jeweils eine Photovoltaikanlage installiert. Das Betriebsergebnis in dieser Sparte wird voraussichtlich 2 T€ betragen.

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung 2010 wurde vorgeschlagen, die **Eissporthalle** auf die Stadtwerke zu übertragen und in den dort vorhandenen steuerlichen Querverbund zu integrieren. Das Finanzamt hat Mitte 2012 der Integration der Eissporthalle auf der Basis eines technischen Gutachtens zugestimmt. Zur Herstellung der erforderlichen technisch-wirtschaftlichen Verflechtung wurde am 31.07.2014 das notwendige Blockheizkraftwerk (BHKW) in Betrieb genommen. Für den Betrieb der Eissporthalle sind die Eismeister von der OberschwabenHallen GmbH zum 01.07.2013 auf die Stadtwerke übergeleitet worden. Die übergeordnete Organisation wird wie im Bäderverbund durch das ASJ sowie die TWS gemanagt. Der Betriebsverlust wird sich 2017 auf -780 T€ belaufen.

Im Betriebszweig **Wärme/Lüftung** wird im Planjahr von einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von 164 T€ ausgegangen. Der vom Finanzamt geforderte Gesamtüberschuss im 15-Jahres-Zeitraum von 2002 - 2016 konnte bereits in 2013 erreicht werden.

Neben dem Hallenbad Ravensburg betreiben die Stadtwerke das zum 01.01.2007 eingelegte Schulbad Eschach sowie das zum 01.01.2008 eingelegte Flappachbad. Ziel war und ist es, die **Bäder** in Ravensburg aus einer Hand zu betreuen, um dadurch Synergieeffekte zu erzielen und die Defizite dieser verlustträchtigen Betriebe zu minimieren. Der Betriebsverlust der Bädersparte in 2017 wird -949 T€ betragen.

In der Sparte **Parkierung** steht weiterhin die Generalinstandsetzung der Tiefgarage Marienplatz im Vordergrund. Da diese Instandsetzung eine Generalüberholung darstellt, wird sie im Vermögensplan abgebildet. Im Parkhaus Bahnstadt wurde im Jahr 2016 eine größere Sanierung begonnen, da die Fahrbahnoberflächen abgenutzt und teilweise gerissen sind. In 2016 sind Kosten in Höhe von 750 T€ geplant. Für die Restarbeiten im Jahr 2017 für die Sanierung der Ebene 1 und 2 sind 200 T€ vorgesehen. Aufgrund der Sanierungen in den Vorjahren und den anstehenden Sanierungen in allen Parkhäusern in der Zukunft sollen die Tarife für Kurz- und Dauerparker künftig regelmäßig in moderaten Schritten angepasst werden. Die nächste Anpassung der Tarife für Dauerparker erfolgt zum 01.01.2017. Das Betriebsergebnis in der Sparte Parkierung wird 175 T€ betragen.

Beim **Busverkehr** steigen die Aufwendungen durch einen höheren km-Satz der RAB für die Fahrleistungen. Erlössteigernd wirkt sich die Gebührenanpassung zum 01.01.2017 aus, die allerdings nicht ausreicht, um die gestiegenen Aufwendungen zu decken. Wir gehen im Jahr 2017 von einem Betriebsergebnis von -802 T€ aus.

An der **BOB GmbH & Co. KG** ist die Stadt Ravensburg Gesellschafterin mit 25 %. Die Stadtwerke Ravensburg haben den Zuschussgebervertrag für den Nordabschnitt der BOB von Ravensburg nach Aulendorf unterzeichnet. Im Rahmen der Prüfung, ob die BOB eine Betrauung benötigt kam der Gutachter zu dem Ergebnis, dass eine Betrauung nicht erforderlich ist, da die Stadt Ravensburg Gesellschafter ist. Die Zahlungen aus dem Zuschussgebervertrag (rd. 45 T€/Jahr) sind im Wirtschaftsplan der Stadtwerke nicht mehr enthalten. Für die eigenen Aufwendungen erwarten die SWR im Planjahr ein Betriebsergebnis von -9 T€ inklusive eigener Aufwendungen.

In 2011 ist mit der Leerrohrverlegung Richtung Schmalegg und Bavendorf eine neue Sparte **Breitbandkabel** eingerichtet worden. Das Betriebsergebnis in dieser Sparte wird voraussichtlich 4 T€ betragen.

Die Sparte **Andere Beteiligungen** enthält u. a. das Beteiligungsergebnis an der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS KG). Massive Kürzungen der Landesregulierungsbehörde bei den Kostenprüfungen Gas und Strom wirken sich negativ auf das Ergebnis der TWS Netz GmbH im Zeitraum 2014 - 2017 aus. Des Weiteren erfolgt bei der TWS KG eine zusätzliche Gewinnthesaurierung voraussichtlich bis zum Jahr 2018 gem. Gesellschafterbeschluss vom 24.07.2013 in Höhe von 500 T€/Jahr. Für das Jahr 2017 geht die TWS KG derzeit von einer Ausschüttung in Höhe von 1.730 T€ aus, was für die SWR zu einem anteiligen Beteiligungsergebnis in Höhe von 713 T€ führt. Ab dem Jahr 2018 geht die TWS wieder von höheren Ausschüttungsbeträgen aus. Hinzu kommt der Anteil am Zweckverband Gasversorgung Oberschwaben mit rd. 59 T€. In diese Sparte fließt auch der anteilige Verlust an der stadtbuss Ravensburg Weingarten GmbH in Höhe von -33 T€. Zusätzlich sind die Stadtwerke Ravensburg an der Energieagentur beteiligt, die keine Gewinne ausschüttet.

Insgesamt wird das Stadtwerkeergebnis aufgrund der Sanierungsmaßnahmen in der Parkierung und den gesunkenen Ausschüttungsbeträgen aus der TWS mit -1.562 T€ sehr defizitär ausfallen. Die Defizite werden in den kommenden Jahren bis 2020 schrittweise auf rd. -600 T€ zurückgehen. Langfristig wird gemäß aktuell verabschiedeter Konsolidierungsstrategie ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt.

Im Stellenplan 2017 sind 11,9 Stellen (Plan 2016: 12,9 Stellen) vorgesehen. Am 30.06.2016 waren 11,2 Mitarbeitende beschäftigt. Für die Auszubildende sind 2 Stellen (Plan 2016: 2 Stellen) geplant. 1 Auszubildender war am 30.06.2016 beschäftigt.

III Vermögensplan

Die vom Eigenbetriebsrecht geforderte Finanzplanung bis zum Jahr 2020 ist in die Darstellung des Vermögensplanes integriert. Zusammen mit dem Plan für das laufende Jahr ermöglicht das Bild über 5 Jahre einen guten Überblick über die Entwicklung von Mittelverwendung und Mittelbedarf.

In der Sparte **Stromerzeugung** sind keine Investitionen vorgesehen.

Bei der **Eisssporthalle** ist eine Fertigarage mit einem Betrag von 35 T€ geplant. Zusätzlich sind für Betriebs- und Geschäftsausstattung 10 T€ vorgesehen.

Im Bereich **Wärme/Lüftung** sind insgesamt 305 T€ an Investitionen eingeplant. Im Bereich Wärme entfallen 120 T€ auf eine Heizungsanlage im Stadtarchiv und 110 T€ im Lederhaus. In die Lüftungsanlagen werden 75 T€ ins Kornhaus investiert.

In der Sparte **Verkehr** ist das Hauptthema die Tiefgarage Marienplatz. Mit der Sanierung der Ebene 2 nach dem Brandschaden vom 06.09.2014 wurde nach der GR-Sitzung vom 03.11.2014 begonnen. Im Zusammen-

hang mit der Freilegung des Brandschadens an der Decke des 2. Untergeschosses kamen Korrosionsschäden an der Stahlbetonkonstruktion zum Vorschein. Die Bauarbeiten wurden daraufhin eingestellt. Es folgten umfassende Untersuchungen, um herauszufinden, wie stark die Korrosion in den einzelnen Decken ist. Seither ist das 2. Untergeschoss komplett gesperrt. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 26.10.2015 die Planungsleistungen für eine Generalinstandsetzung - nach der Durchführung einer europaweiten Ausschreibung - an das Ingenieurbüro Gieler-Breßmer vergeben. Aufgrund der Untersuchungen und Bestandsaufnahmen wurde ein Konzept zur Instandsetzung erarbeitet. Dieses soll nach der Entwurfsplanung in 3 Bauabschnitten erfolgen. Im 1. Bauabschnitt sind ab Mai 2017 die 1. und 2. Ebene mit einer 18-monatigen Vollsperrung und einem Kostenrahmen von 3.298 T€ vorgesehen. Für den 2. Bauabschnitt sind ab November 2018 für eine 12-monatige Teilspernung für die 3. und 4. Ebene Kosten in Höhe von 5.245 T€ geplant. Für den 3. Bauabschnitt (Deckel) sind in 2019 Kosten in Höhe von 3.378 T€ vorgesehen. Im Jahr 2016 sind für Planung, Beratung und Sonstiges Kosten in Höhe von 1.089 T€ angefallen. Für die Nachsteuerung der Maßnahme nach dem Betrachtungszeitraum sind Kosten in Höhe von 22 T€ vorgesehen. Die Gesamtmaßnahme der Instandsetzung soll nach derzeitiger Kostenschätzung incl. einem Ansatz für Unvorhergesehenes von rd. 2 Mio. € ca. 13 Mio. € betragen. Da die Gesamtmaßnahme Ende 2016 ausgeschrieben werden soll, werden auf die Investitionen ab 2018 Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 8.645 T€ festgesetzt. Des Weiteren soll ein Fahrradradhaus im Bereich des Bahnhofs in Höhe von 500 T€ gebaut werden. Kleinere Maßnahmen, wie Bushaltestellen, die Herrichtung des Parkplatzes an der Ulmer Straße und Sonstiges sind in Höhe von 205 T€ geplant.

Im Bereich **Bäder** stehen Investitionen in Höhe von 152 T€ an. Beim Hallenbad ist aufgrund des hohen Grundwasserspiegels, u. a. im Nachgang der Sanierung der dortigen Abwasserleitungen, zur Vermeidung von Gebäudeschäden eine dauerhafte Bewirtschaftung des Grundwassers erforderlich. Hierfür ist u. a. eine Grundwassersammelleitung um das Hallenbad zu legen. Die Investitionen belaufen sich hierfür auf rd. 125 T€. Im Hallenbad und Flappachbad sind für Betriebs- und Geschäftsausstattung 27 T€ vorgesehen.

In der Sparte **Breitbandkabel** sind auf absehbare Zeit keine weiteren Investitionen vorgesehen.

Die **Einnahmen** bestehen aus Abschreibungen in Höhe von 1.088 T€, der Kapitalzuführung der Gemeinde für die Nichtabzugsfähigkeit der Aufwendungen für das Schulschwimmen, das Flappachbad und die Eissporthalle in Höhe von 1.186 T€, der Kreditaufnahme von 2.534 T€ und 100 T€ Investitionszuschuss sowie 300 T€ Zuschuss aus der Stellplatzrücklage für das Radhaus. Hinzu kommt nach Vorgabe des Regierungspräsidiums die Verlustabdeckung des Jahres 2016 durch den Kämmereihaushalt in Höhe 1.488 T€. Ebenso ist mit den negativen Jahresergebnissen der nächsten Jahre zu verfahren, um die Eigenkapitalquote - trotz hoher Investitionen in die Instandsetzung der Marienplatzgarage - im Bereich von rd. 30 % halten zu können.

Bis die Ausschüttungen der TWS KG wieder steigen, können die Darlehenstilgungen bei der Kreissparkasse bis 2018 ausgesetzt werden.